

ZUM ABSCHLUSS DES FREUNDSCHAFTSPAKTES ZWISCHEN JUGOSLAWIEN UND BULGARIEN.

Der Rundfunksender Prag äußerte sich am 5.1.37 10:05 h, in deutscher Sprache wie folgt:

„Während die internationale politische Spannung infolge der Zwischenfälle an den Küsten Spaniens noch keine Lockerung erfahren hat, ist auf dem Balkan eine diplomatische Aktion zum Abschluß gekommen, die für die Konsolidierung des europäischen Südostens von außergewöhnlicher Tragweite und infolge der Querverbindung zwischen der Kleinen Entente und der Balkan-Entente auch für die Stärkung der Position der CSR von nicht geringer Bedeutung ist. Wir meinen den Abschluß des Freundschaftspaktes zwischen Jugoslawien und Bulgarien, der von der Morgenpresse als der Auftakt zur allgemeinen Befriedung der Verhältnisse auf dem Balkan gewertet wird.

Dieser Pakt stellt keine isolierte Aktion dar, sondern ist ein ausbaufähiges Instrument des Friedens. Wie einige jugoslawische Blätter ankündigen, beabsichtigt Bulgarien auch mit der CSR, mit Rumänien und Griechenland analoge Pakte abzuschließen.

„Venkov“ schreibt unter Hinweis auf diese Bereitschaft Bulgariens, niemand sei kompetenter und berufener als Jugoslawien, Bulgarien die Hand zu reichen und es aus seiner politischen Vereinsamung zu befreien. Die CSR und Jugoslawien hätten kein Interesse daran, daß Bulgarien in seiner negativen Position verharret. Der Bruderkampf, hinter dem sich die Rivalität der Großmächte verbarg, sei mit diesem jugoslawisch-bulgarischen Pakt beendet. Mit der Stärkung des jugoslawischen Einflusses auf dem Balkan und in Mitteleuropa seien in gleichem Maße auch die diplomatischen und politischen Positionen der CSR gestärkt.

„Ceske Slovo“ stellt fest, daß der Pakt in vollem Einklang mit den Bündnisverpflichtungen Jugoslawiens stehe. Auch Rumänien sei geneigt, die Annäherungspolitik in Bulgarien fortzusetzen. Der jugoslawisch/bulgarische Pakt müsse als der erste Schritt auf dem Wege zur vollkommenen Regelung der Verhältnisse auf dem Balkan angesehen werden. Das sei ein erfreuliches Geschenk, das Europa zum Neuen Jahr erhalten habe.

Die „Bohemia“ spricht von einer Beilegung des alten Bruderkampfes zwischen Bulgarien und Jugoslawien. Es sei ganz offensichtlich, daß Bulgarien auf jedes Abenteuer, auf jede gewaltsame Korrektur seiner Grenzen aufrichtig verzichtet. Das sei ein bedeutender Erfolg Jugoslawiens, das damit seine Ostgrenzen gesichert und einen alten Gegner zu einem neuen Freund verwandelt habe. Darüber hinaus sei es eine Beruhigung für ganz Europa, dessen Wetterwinkel zu sein der Balkan endgültig aufgehört habe.“

Quelle: